

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 49-50 (1932)

Heft: 6

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nung der Fakturenbeträge zum jeweiligen Paritätskurs, bezw. der Verlust des Disagios hier und bei der Frachtvorlage, die bisher von den Exporteuren bis zur Ankunftsstation geleistet wurde. Wohl ist das Einfuhrkontingent für Österreich günstig und wurde um 19,000 t auf 69,900 t korrigiert (für das zweite Viertel), doch absorbieren Fracht und Zoll den halben Warenwert. Dann sind die Preise, die Frankreich bietet vollständig unrentabel. Nach Abrechnung von Zoll, Fracht, Spesen verbleiben dem österreichischen Säger so wenig für das Schnittmaterial, daß er selbst bei einem Rundholzpreis von s 15 oder weniger ab Säge nicht reussieren kann. Da nützt das schönste Kontingent nichts. Man ist daher in Exporteurkreisen hinsichtlich des neuen Übereinkommens mit Frankreich sehr pessimistisch.

Die Schweizer Holzimporteure sind verpflichtet den Fakturenwert bei der Schweizer Nationalbank unter Zugrundelegung der gesetzlichen Parität in Schweizer Franken einzuzahlen; von diesen Beträgen wird ein Drittel für die Abstattung der österreichischen Schuld an die Schweiz reserviert. Zur Förderung des beiderseitigen Warenverkehrs ist ebenfalls die Möglichkeit des Abschlusses von Kompensationsgeschäften vorgesehen.

Im Geschäfte mit der Schweiz zeigt sich seit dem März der Rückgang der Gesamtholzeinfuhr dieses Staates. Durch die Drosselung der Einfuhr deutschen Holzes hat sich die Einfuhr österreichischen Rundholzes im März gegenüber Februar um das Dreifache erhöht und auch die Schnittholzausfuhr nach der Schweiz hat etwas zugenommen. Im allgemeinen jedoch ist die Einfuhr österreichischen Holzes gegenüber 1930 halbiert. Die Ausfuhr von österreichischem Schleifholz in die Schweiz hat sehr abgenommen, wie überhaupt die Einfuhr von Papierholz in die Schweiz abnahm, da die Schweizer Papierfabriken, sowie jene in allen andern Ländern infolge der Tiefpreise von Zellulose und Papier auf dem Weltmarkte die Produktion drosseln müssen. Steirische Fichtenblöcke, unverzollt Buchs, notieren Schw. Fr. 35. Langholz, Exportqualität Schw. Fr. 35—37, Klotzbretter 1. und 2. Kl., verzollt Fr. 90, Kistenbretter, ab Buchs verzollt Fr. 48—50.

Auf dem Wiener Tischlerholzmarkte ist ein Stillstand eingetreten, da der Möbelmarkt stagniert. Die Bausaison hat sich auch noch nicht richtig eingestellt. Speziell der Hartholzhandel klagt, weil die Bestellungen der Industrien, der Bundesbahn und der öffentlichen Hand vollständig fehlen.

Die Jahresversammlungen der österreichischen Wald- und Sägebesitzerverbände stehen alle im Zeichen der schweren Absatzkrise und des eingeschrumpften Holzexportes. So wurde auf den jüngsten Tagungen der Kärntner Verbände darüber geklagt, daß die fast nur auf den italienischen Markt eingestellten Kärntner Holzindustrien den schwersten Kampf

gegen die Invasion russischen Holzes in Italien, das nun in die frühere Domäne des österreichischen Holzes drang, zu führen haben. Dabei ist jetzt der Export nach Italien nach Kündigung des Clearings ein ungemein schwieriger. Der Export von Rundholz aus Kärnten fiel im vergangenen Jahre um die Hälfte, jener von Schnittholz um 30% überhaupt. Der Einschlag mußte in den österreichischen Waldgebieten scharf gedrosselt werden. In Oberösterreich um 30%; Tirol und Vorarlberg um 50%; in Steiermark sogar um 70%. Am meisten leiden an der Krise die Großbetriebe; die Schrumpfung der Produktion setzt sich fort. Nach der letzten Zählung bestanden 1931 in Österreich 8613 unfallversicherte holzverarbeitende Betriebe (ohne forstwirtschaftliche) mit 45,417 Arbeitern. Hievon Sägen und Sägewerke 3044 mit 19,946 Arbeitern. Von den 28 Großbetrieben zählte nur einer 500 Arbeiter; der durchschnittliche Arbeiterstand ist 175. Das ist das Ziffernbild einer einst blühenden Industrie. Dabei ist eine Besserung in absehbarer Zeit kaum zu erwarten.

Verbandswesen.

Schweizerischer Hafnermeisterverband. Die Jahresversammlung des Schweizer Hafnermeisterverbandes in Winterthur beschloß Verhandlungen mit den Fabrikanten und Lieferanten von Kacheln und feuerfesten Ziegelwaren für Preisermäßigung, und verhandelte über die Gründung einer Vereinigung für Förderung des einheimischen Brennstoffabsatzes.

(Mitget.) **Der Deutsche Ausschuß für wirtschaftliches Bauen** hielt am 22. und 23. April 1932 in Bad Kösen seine diesjährige, erste Arbeitsausschuß-Sitzung ab. Zahlreich erschienen waren die Vertreter des Reiches und der Länder; darunter der Staatssekretär im Preußischen Volkswohlfahrtsministerium, Professor Dr. Ing. e. h. Dr. h. c. Scheidt. Aus dem Geschäftsbericht über das Jahr 1931 ging hervor, daß der Ausschuß sich im Vorjahre vor allem mit dem Problem der Schlicht- und Kleinwohnungen befaßt hatte. Es wurden eingehende Untersuchungen sowohl nach der Seite der Grundrißgestaltung wie hinsichtlich der hierfür besonders geeigneten Baukonstruktionen und Baustoffe durchgeführt. Auch die Frage des Feuer-schutzes wurde behandelt. Ein besonderes Arbeitsgebiet war endlich die Aufschließung von Siedlungen unter besonderer Berücksichtigung der Kläranlagen. Unter den in den verschiedenen Städten abgehaltenen Arbeitsausschuß-Sitzungen ist vor allem die Sitzung in der Zeit vom 1. bis 3. Mai 1931 in Salzburg zu erwähnen, die zusammen mit den der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliches Bauen angeschlossenen österreichischen Fachorganisationen abgehalten wurde. Besonders wurde anerkannt, daß es der Geschäftsleitung weiterhin gelungen war, trotz aller Schwierigkeiten den Ausschuß nach der finanziellen Seite hin weiter auf einer günstigen Basis zu halten.

Die Sammlungspolitik des Deutschen Ausschusses für wirtschaftliches Bauen mit dem Ziel, alle am Hochbau und am Wohnungsbau im besondern beteiligten fachwissenschaftlichen Gruppen zur gemeinschaftlichen Arbeit zusammenzubringen, um Ueberschneidungen und Doppelarbeiten zu vermeiden, ist im verfloßenen Jahr zu einem gewissen Abschluß gekommen. Die Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliches Bauen, deren Leitung in den Händen des jeweiligen Präsidenten des Deutschen Ausschusses für wirtschaftliches Bauen

Asphaltlack, Eisenlack

Ebol (Isolieranstrich für Beton)

Schiffskitt, Jutestricke

roh und geteert [4531]

BECK, & Cie., PIETERLEN
Dächpappen- und Teerproduktefabrik.

gelegt worden ist und deren Geschäftsstelle mit der Geschäftsstelle des Deutschen Ausschusses für wirtschaftliches Bauen in Leipzig C 1, Tröndling-Ring 9, verbunden wurde, besteht heute aus folgenden deutschen Organisationen: Arbeitsgemeinschaft für Brennstoffersparnis, Bund Deutscher Architekten, Bund zur Förderung der Farbe im Stadtbild, Reichsverband der Wohnungsfürsorgegesellschaften, Institut für Schall- und Wärmeforschung in Stuttgart, Deutsches Handwerksinstitut, Deutscher Normenausschuß.

Von Oesterreich hat sich das Oesterreichische Kuratorium für Wirtschaftlichkeit angeschlossen, hinter der folgende Vereinigungen stehen: Zentralvereinigung österreichischer Architekten, Oesterreichischer Ingenieur- und Architektenverein, Oesterreichische Gesellschaft für Städtebau, Oesterreichischer Normenausschuß für Industrie und Gewerbe.

In dieser Arbeitsgemeinschaft sollen jährlich gemeinschaftliche Arbeitsprogramme aufgestellt werden. Die Arbeiten selbst werden auf die einzelnen Sondergruppen sinngemäß verteilt. Die Veröffentlichung der Arbeiten soll dann im allgemeinen am Schlusse des Jahres in einer gemeinschaftlichen öffentlichen Haupttagung erfolgen. Mit der Deutschen Gesellschaft für Bauwesen sind bereits Verhandlungen im Gange, die ein freundschaftliches Zusammengehen auch mit dieser Organisation anstreben. Das Gleiche gilt auch für die Kommunale Vereinigung für Wohnungswesen.

Die satzungsgemäß notwendig gewordene Neuwahl des Vorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl der sämtlichen Herren. Der Vorstand besteht heute aus den Herren: Direktor Regierungsbaurath Stegemann-Leipzig als Präsident; Ministerialrat Dr. Schmidt, Reichsarbeitsministerium-Berlin als Vizepräsident, den Herren Generaldirektor Knoblauch-Berlin, Ministerialrat Herrmann, Preuß. Volkswohlfahrtsministerium-Berlin, Ministerialrat Pöeverlein, Reichspostministerium-München, Stadtoberbaurath Boegl-Erfurt und Architekt Gutzeit-Berlin als Beisitzer.

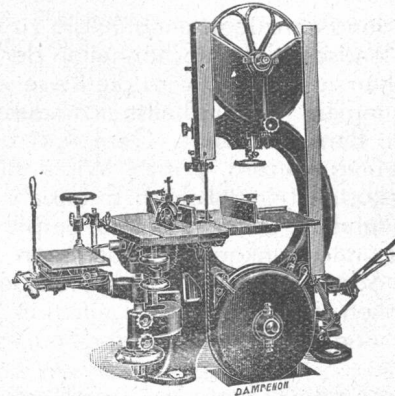
Für das Jahr 1932 wurde als Arbeitsgebiet die vorstädtische und ländliche Kleinsiedlung bestimmt, und zwar soll dieses Gebiet sowohl nach der Seite des Grundrisses und der Durchbildung des Hauses, wie unter dem Gesichtswinkel der geeigneten Konstruktionen und Baustoffe und unter Berücksichtigung der Selbsthilfe behandelt werden. Es ist vorgesehen, im Herbst eine öffentliche Haupttagung abzuhalten.

Im Anschluß an die Geschäftsitzung brachte der wissenschaftliche Teil folgende Vorträge, an die sich eine sehr lebhaft Diskussionsanschloß:

„Die Grundrisse und Aufrisse der vorstädtischen Kleinsiedlung“, Referent: Ministerialrat Dr. Schmidt, Reichsarbeitsministerium, Berlin; „Die Grundrisse und Aufrisse der ländlichen Siedlung“, Referent: Direktor Regierungsbaumeister Dr. Wrede, „Sächsisches Heim“, Dresden; „Die Möglichkeit und die Bedeutung der Selbsthilfe beim heutigen Siedlungsbau“, Referent: Direktor Wagner, Sorau N.-L.; „Die Baustoffe und Baukonstruktionen der vorstädtischen und ländlichen Siedlung“, Referent: Professor Dr. Ing. Jobst Siedler, Technische Hochschule, Berlin; „Der Holzbau in der Kleinsiedlung“, Referent: Diplom-Ingenieur Seidel, Leipzig; „Ziegelbauweisen für Außenmauern bei Kleinst- und ländlichen Siedlungen“, Referent: Architekt Hofherr, Berlin; „Grundsätzliche Fragen über Zementbauweisen in der heutigen Kleinsiedlung“, Referent: Diplom-Ingenieur Weiß, Berlin.

Zusammenfassend konnte festgestellt werden, daß der Deutsche Ausschuss für wirtschaftliches Bauen es

SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



(Universal-Bandsäge Mod. B. M.)

22a

A. MÜLLER & CIE. ^{A.} _{G.} - BRUGG

mit Glück verstanden hat, auch über das schwierige Jahr 1931 hinwegzukommen und ein reiches Arbeitsprogramm zu erledigen, ohne daß ihm irgendwelche wesentliche Mittel zur Verfügung gestanden hätten. Erreicht konnte dies nur werden durch die außerordentlich opferwillige Mitarbeit aller beteiligten Mitglieder. Nachdem die Reichsforschungsgesellschaft für Wirtschaftlichkeit im Bau- und Wohnungswesen gezwungen war, im Vorjahre endgültig zu liquidieren, wird jetzt die unter Führung des Deutschen Ausschusses für wirtschaftliches Bauen entstandene Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliches Bauen unzweifelhaft eine um so größere Bedeutung gewinnen, da hier jetzt die meisten der am Wohnungsbau beteiligten Kreise vereint sind.

Totentafel.

- + **Johann Jakob Meierhofer-Kümin, Bootbauer in Bäch**, starb am 30. April im 60. Altersjahr.
- + **Jakob Güttinger-Krauer, alt Zimmermeister in Gofau** (Zürich), starb am 2. Mai im 78. Altersjahr.
- + **Stephan Olbrich, Gartenbautechniker in Zürich**, starb am 3. Mai im 78. Altersjahr.
- + **Jakob Friedrich Schultheiß, alt Zimmermeister in Zürich**, starb am 8. Mai im 79. Altersjahr.
- + **Wilhelm Thönen, Baumeister in Gwatt** (Bern), starb am 8. Mai im 59. Altersjahr.

Verschiedenes.

Technikum Winterthur. Dieses Frühjahr haben sich am Technikum in Winterthur 28 Bautechniker, 4 Tiefbautechniker, 41 Maschinentechniker, 21 Elektrotechniker, ferner 11 Chemiker und 13 Handelsbeflissene den Diplomprüfungen mit Erfolg unterzogen.

Internationale Studienreise über Frankfurt a. M., Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe in die Schweiz. Der Internationale Verband für Wohnungswesen (Sitz Frankfurt a. M.), der sich die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Wohnungswesens zur Aufgabe macht, veranstaltet auch in diesem Jahr in der Zeit vom 2. bis 16. Juli eine Studienreise, die die Teilnehmer mit dem Wohnungs-